

Maria Theresia.

Ein armes Weib, das schwach und matt —

Nicht fähig mehr zu schreien —

Läßt sich im Hofhofsthor zur Wand hin niederlegen.

Raum fristet noch in ihrem Arm Ein Kind sein langes Leben,

Es hat die Mutter — siech und krank — Nicht Nahrung mehr zu geben.

Der Vater — ein Soldatenblut — Hat sich den Tod erstritten,

Die Wittve kam zum Kaiserhof, Das Unadendrot zu bitten.

Ihr nahen die Heiden sich, Um ihr Begeh'r zu fragen,

Da riefte das Burgthor Ein gold'ner Kaiserwagen.

Des Landes junge Fürstin war Dem Kutscherraum entfliegen

Und sah erhaunt das arme Weib Jetzt stehend vor sich liegen.

„Was ist geschehn, was soll das Kind, Was wollen diese Arnen?“

„So fragt die edle Herrscherin, Das Herz schon voll Erbarmen.“

„Ach, Majestät, ein krankes Weib, Das dreißt sich hier verborgen,

Die Bruggenbarmen sollen gleich Für seinen Weggang sorgen!“

Da hört die junge Kaiserin Des Säuglings schwaches Rallen

Und füllt voll Güte für das Kind Das heiße Mitleid wallen.

Sie denkt der eigenen hohen Scheer — Und läßt den Mantel fallen —

Da wusch ihr güldnes Königskleid, Und bestreute es Kinteln.

Rasch heugt sie zu dem Säugling sich Und hält ihn fest umfangen —

Und nährt des Kind an ihrer Brust Und lost die blauen Wammen.

Die arme Mutter aber liegt Der hohen Frau zu Füßen,

Und in des Kleides Purpursaum Läßt sie viel Thränen fließen.

„O“, ruft sie — „hehre Kaiserin, So würdig, hoch zu thronen,

Der Himmel mag Dir tausendfach Die edle That belohnen!“

Die Fürstin spricht zu ihr voll Guld: „Nun seid ihr noch lebender,

Als Landesmutter will getreu Ich fürder für Euch sorgen!“

Dann läßt sie in der Mutter Schoß Gerührt das Kindlein traten,

Und lauschend wußt ihr Königskleid, Und Edelsteine blinken.

Der Besuch.

Von Anna Bahzenberg.

„Wir sind für heute Abend eingeladen“, sagte der Großvater, der eben aus seinem Zimmer trat.

„Wo hin denn, Papa?“ Ein junges, blondes Mädchen mit einem lebhaften, rundwänzigen Gesicht,

„Zu Wenmarth.“ Wenn der Großvater ein guter Beobachter gewesen wäre, hätte er einen röthlichen Schimmer bemerkt.

„Ja, das heißt“, fuhr er fort, „man kann es eher einen Zufall nennen als eine Einladung.“

„Aber dann bist ja nur du eingeladen.“ „Nein, was dir nicht einfällt! Du kannst ja deine Kinder mitbringen, hat er gefast.“

„Glaubst du, daß er auch Karl meinte?“ fragte das junge Mädchen ängstlich.

„Du mit dem Besuch! Ihr laßt e mich mit, und damit Punktum.“ Er ging rasch in sein Zimmer und ließ Hedwig mit ihren Einwendungen zu Büffett stehen.

„Zeit mehreren Tagen schon hatte sie sich mit der Frage befaßt, ob sie nicht zu Wenmarth eingeladen werden würde.“

„Aber daß die Einladung auf diese Art kommen sollte, das hatte sie sich nicht vorgestellt.“

„Ihr geht alle mit, und damit Punktum.“ Er ging rasch in sein Zimmer und ließ Hedwig mit ihren Einwendungen zu Büffett stehen.

„Zeit mehreren Tagen schon hatte sie sich mit der Frage befaßt, ob sie nicht zu Wenmarth eingeladen werden würde.“

„Aber daß die Einladung auf diese Art kommen sollte, das hatte sie sich nicht vorgestellt.“

„Ihr geht alle mit, und damit Punktum.“ Er ging rasch in sein Zimmer und ließ Hedwig mit ihren Einwendungen zu Büffett stehen.

„Zeit mehreren Tagen schon hatte sie sich mit der Frage befaßt, ob sie nicht zu Wenmarth eingeladen werden würde.“

„Aber daß die Einladung auf diese Art kommen sollte, das hatte sie sich nicht vorgestellt.“

„Ihr geht alle mit, und damit Punktum.“ Er ging rasch in sein Zimmer und ließ Hedwig mit ihren Einwendungen zu Büffett stehen.

„Ich hatte er gefast, daß seine Berien bald zu Ende waren und daß er nach Upsala zurück mußte.“

„Was ist das, Gustav?“ Gustav versuchte ungenirt auszusprechen, rief die Füße zurück, verbarg sie, so gut es sich thun ließ, hinter dem Stuhlbeinen und machte, als hätte er nichts gehört.

„Wo sind die Jungen an deinen Schuhen?“ Keine Antwort. „Hörst du nicht? Was hast du mit den Jungen gemacht?“

„Sie schlüpfte, aber es war still im Zimmer geworden, und alle hordten. Gustav laut an seinem Sack und blickte zu Boden.“

„Ja, heißt du, mein Federmesser, ging nie ordentlich zu, und, und, und, da ruinierte es die Taschen so...“

„Aber ich hatte kein Leder zur Scheide, und da nahm ich... denn weißt du, wenn man die Schuhe nur ordentlich ganz eng zuschnürt und sehr dunkle Strümpfe hat, so braucht man überhaupt gar keine Zungen.“

„Gustav sah auf seine marineblauen Strümpfe hinab.“

„Nimm dich zusammen und dich vergnügt aus!“ Er hielt die Zeitung wieder vors Gesicht, und Hedwig ging, aber vergnügt sah sie grade nicht aus.

„Um halb sieben Uhr begab man sich fort.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Ich hatte er gefast, daß seine Berien bald zu Ende waren und daß er nach Upsala zurück mußte.“

„Was ist das, Gustav?“ Gustav versuchte ungenirt auszusprechen, rief die Füße zurück, verbarg sie, so gut es sich thun ließ, hinter dem Stuhlbeinen und machte, als hätte er nichts gehört.

„Wo sind die Jungen an deinen Schuhen?“ Keine Antwort. „Hörst du nicht? Was hast du mit den Jungen gemacht?“

„Sie schlüpfte, aber es war still im Zimmer geworden, und alle hordten. Gustav laut an seinem Sack und blickte zu Boden.“

„Ja, heißt du, mein Federmesser, ging nie ordentlich zu, und, und, und, da ruinierte es die Taschen so...“

„Aber ich hatte kein Leder zur Scheide, und da nahm ich... denn weißt du, wenn man die Schuhe nur ordentlich ganz eng zuschnürt und sehr dunkle Strümpfe hat, so braucht man überhaupt gar keine Zungen.“

„Gustav sah auf seine marineblauen Strümpfe hinab.“

„Nimm dich zusammen und dich vergnügt aus!“ Er hielt die Zeitung wieder vors Gesicht, und Hedwig ging, aber vergnügt sah sie grade nicht aus.

„Um halb sieben Uhr begab man sich fort.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Ich hatte er gefast, daß seine Berien bald zu Ende waren und daß er nach Upsala zurück mußte.“

„Was ist das, Gustav?“ Gustav versuchte ungenirt auszusprechen, rief die Füße zurück, verbarg sie, so gut es sich thun ließ, hinter dem Stuhlbeinen und machte, als hätte er nichts gehört.

„Wo sind die Jungen an deinen Schuhen?“ Keine Antwort. „Hörst du nicht? Was hast du mit den Jungen gemacht?“

„Sie schlüpfte, aber es war still im Zimmer geworden, und alle hordten. Gustav laut an seinem Sack und blickte zu Boden.“

„Ja, heißt du, mein Federmesser, ging nie ordentlich zu, und, und, und, da ruinierte es die Taschen so...“

„Aber ich hatte kein Leder zur Scheide, und da nahm ich... denn weißt du, wenn man die Schuhe nur ordentlich ganz eng zuschnürt und sehr dunkle Strümpfe hat, so braucht man überhaupt gar keine Zungen.“

„Gustav sah auf seine marineblauen Strümpfe hinab.“

„Nimm dich zusammen und dich vergnügt aus!“ Er hielt die Zeitung wieder vors Gesicht, und Hedwig ging, aber vergnügt sah sie grade nicht aus.

„Um halb sieben Uhr begab man sich fort.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Ich hatte er gefast, daß seine Berien bald zu Ende waren und daß er nach Upsala zurück mußte.“

„Was ist das, Gustav?“ Gustav versuchte ungenirt auszusprechen, rief die Füße zurück, verbarg sie, so gut es sich thun ließ, hinter dem Stuhlbeinen und machte, als hätte er nichts gehört.

„Wo sind die Jungen an deinen Schuhen?“ Keine Antwort. „Hörst du nicht? Was hast du mit den Jungen gemacht?“

„Sie schlüpfte, aber es war still im Zimmer geworden, und alle hordten. Gustav laut an seinem Sack und blickte zu Boden.“

„Ja, heißt du, mein Federmesser, ging nie ordentlich zu, und, und, und, da ruinierte es die Taschen so...“

„Aber ich hatte kein Leder zur Scheide, und da nahm ich... denn weißt du, wenn man die Schuhe nur ordentlich ganz eng zuschnürt und sehr dunkle Strümpfe hat, so braucht man überhaupt gar keine Zungen.“

„Gustav sah auf seine marineblauen Strümpfe hinab.“

„Nimm dich zusammen und dich vergnügt aus!“ Er hielt die Zeitung wieder vors Gesicht, und Hedwig ging, aber vergnügt sah sie grade nicht aus.

„Um halb sieben Uhr begab man sich fort.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Ich hatte er gefast, daß seine Berien bald zu Ende waren und daß er nach Upsala zurück mußte.“

„Was ist das, Gustav?“ Gustav versuchte ungenirt auszusprechen, rief die Füße zurück, verbarg sie, so gut es sich thun ließ, hinter dem Stuhlbeinen und machte, als hätte er nichts gehört.

„Wo sind die Jungen an deinen Schuhen?“ Keine Antwort. „Hörst du nicht? Was hast du mit den Jungen gemacht?“

„Sie schlüpfte, aber es war still im Zimmer geworden, und alle hordten. Gustav laut an seinem Sack und blickte zu Boden.“

„Ja, heißt du, mein Federmesser, ging nie ordentlich zu, und, und, und, da ruinierte es die Taschen so...“

„Aber ich hatte kein Leder zur Scheide, und da nahm ich... denn weißt du, wenn man die Schuhe nur ordentlich ganz eng zuschnürt und sehr dunkle Strümpfe hat, so braucht man überhaupt gar keine Zungen.“

„Gustav sah auf seine marineblauen Strümpfe hinab.“

„Nimm dich zusammen und dich vergnügt aus!“ Er hielt die Zeitung wieder vors Gesicht, und Hedwig ging, aber vergnügt sah sie grade nicht aus.

„Um halb sieben Uhr begab man sich fort.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

„Aber lange konnte er sie nicht halten, denn eine dritte kleine Hand saß sich zwischen sie.“

„Es war eine Erleichterung, als die Hausfrau schließlich kam und die Herrschaften bat, in den Salon zu gehen.“

„Doch er gab ihr einen Handschlag und sah sich ein wenig erhaunt um.“

Die Rose.

Die Königin der Blumen spielt in der Dichtung eine große Rolle. Der Dichter anaxenon leitet den Ursprung der Rose von einem Schaumtropfen her, der in dem Augenblicke, als Apollon sich den Nereiden entwand, am Ufer zur Erde gefallen sei.

„Aber ich hatte kein Leder zur Scheide, und da nahm ich... denn weißt du, wenn man die Schuhe nur ordentlich ganz eng zuschnürt und sehr dunkle Strümpfe hat, so braucht man überhaupt gar keine Zungen.“